

# Vom Broadway nach Bonn

Adrienne Haan singt im Pantheon

**BONN.** Ruhrgebiet – Mönchengladbach – New York City – Bonn: Das ist der geografische Lebensweg der Sängerin Adrienne Haan, die von der Bundesstadt aus die großen und kleinen Cabaret Clubs besucht.

In Essen ist sie geboren, in Mönchengladbach ging sie zur Schule. Dann wird es spannend: In Manhattan besuchte sie die American Academy of Dramatic Arts, bekam Unterricht bei Leuten wie dem Oskar-Preisträger Kevin Spacey und schloss ihr Studium mit Auszeichnung im Fach Liedinterpretation ab. Mit 22 hatte sie ihr erstes Engagement am Broadway. Heute ist sie 29 und lebt seit über fünf Jahren in Bonn. Am Freitag, 20 Uhr, ist sie im Pantheon zu sehen und zu hören, mit der ein knappes Jahrhundert Musikgeschichte umfassenden Revue „Vom Ku'damm zum Broadway“.



**Von Brecht bis Brel: Sängerin Adrienne Haan.** FOTO: PRIVAT

Die Möglichkeit zu diesem Programm war letztlich der Grund, warum sie nach Bonn kam: „In New York ist es ein ständiger Kampf“, sagt sie. „Bis zu tausend Bewerber singen für jede Rolle vor. Bekommt man sie, ist man für eine Saison der große Star, und in der nächsten arbeitet man wieder als Kellnerin. Aber ich wollte eine Show machen, die vermittelt, was mir am Herzen liegt.“

Die Begeisterung ist nicht zu überhören. „Ich bin ein großer Fan der Weimarer Zeit, in der das deutsche Kabarett und die Frauenbewegung entstanden sind“, sagt Adrienne Haan. Sie liebt Brecht und Weill, auch Gershwin, Jazz, Blues, modernes Musical wie Fame oder die Melancholie jiddischer Musik. „Und ich verehere Jacques Brel“, sagt sie. „Ich will einfach das Schönste aus jeder Zeit präsentieren.“ bto